

Im Kleinen Großes erreichen

VdK unterstützt „Freibetten“ im Krankenhaus

Stadthagen (kle). Für manche ist es nur ein Tropfen auf dem heißen Stein, für andere ein unersetzbares Zeichen dafür, dass man auch im Kleinen Großes erreichen kann: Das Klinikum Schaumburg, Kreis-krankenhaus Stadthagen, ist eines jener Krankenhäuser, die sogenannte „Freibetten“ für Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten wie Afghanistan bereithalten, um diese zu behandeln. Gestern hat der Verband der Kriegsversehrten (VdK) Schieder-Schwalenberg eine Spende über 300 Euro zur Unterstützung der „Freibetten“ an das Krankenhaus überreicht.

Fast zufällig ist Wilfried Sprute vom Sozialverband VdK über den Flyer von Pro-Diako „gestolpert“. Diese Organisation unterstützt das ehrenamtliche Engagement einiger Krankenhäuser mit „Freibetten“ und koordiniert alle Spendenaktivitäten.

Gerade die älteren Mitglieder des VdK hätten große Spendenbereitschaft gezeigt, so Sprute. „Darunter sind selbst noch einige Kriegsopfer von damals“, die nun ihrerseits jenen helfen wollten, denen dasselbe widerfahren sei wie einst ihnen.

Und wie zur Nachkriegszeit vor mehr als 60 Jahren, rühren nicht alle Probleme der behandelten Kinder unmittelbar vom Krieg, wie Christian Hegelmaier, Chef-arzt der Chirurgie, erklärt. Oft seien sie auch das Ergebnis von Unterernährung und anderen Mängeln. „Wir wissen auch, dass wir durch unsere Arbeit an den Zuständen dieser Länder nichts ändern können.“ Dennoch sei es schön zu sehen, wie hier über Herkunfts- und kulturelle Grenzen hinweg Menschen erreicht werden könnten und im Kleinen etwas Positives geschaffen werde.

Die derzeitigen jungen Patienten im Kreis-krankenhaus in Stadthagen heißen Francisco-Soma (11) und Luis-Raul (12) und stammen aus Angola. Ihnen soll die Spende des VdK zugute kommen. Wer die „Freibetten“ ebenfalls unterstützen möchte, kann sich beim Klinikum Schaumburg, Telefon (057 51) 93 10 14, und bei Pro-Diako, Telefon (05 11) 26 09 10 11, informieren.



Für die jungen Patienten Luis-Raul (links) und Francisco-Soma hat der Ortsverband der VdK noch ein paar Überraschungen parat. Foto: kle